

Spulrad

Als „Exponat des Monats Januar“ stellt das Museum der Stadt Lennestadt ein Spulrad aus dem alten und traditionsreichen Leinengewerbe vor.

In den Vorjahren wurde bereits ein Spinnrad und zuletzt eine Haspel vorgestellt. Nach dem Haspeln des Garnes hatte man einen Strang Garn in einer bestimmten Größe. Bevor das Garn weiterverarbeitet werden konnte, musste es gereinigt werden, denn bei der Verarbeitung war es schmutziggrau geworden. In einem großen Topf Lauge wurde das Garn ausgekocht. Die Stränge hing man dann zum Trocknen auf langen Stangen im Freien oder in der Deele auf. Wollte man nun mit dem Weben beginnen, musste vorher das Garn von den Strängen auf verschiedene Spulen gewickelt werden. Dazu stülpte man die Garnstränge über drehbare Garnwinden. Von dort wurde das Garn mit dem



Spulrad auf Spulen gewickelt. In dem Spulkasten des Spulrades drehte sich die Spule, angetrieben durch das Rad. Dieses Rad konnte entweder durch Fuß- oder Handbetrieb gedreht werden. Beim Spulen führte man das Garn über eine in der Hand gehaltene Leerspule, wodurch man zum einen die Finger schonte und zum anderen das Garn gleichmäßig auf die zu füllende Spule bringen konnte. Jetzt war das Garn für das Weben vorbereitet.

Das präsentierte Spulrad ist eine Leihgabe von Irmgard Jacobs-Baumhoff aus Altenhudem. Dieses Spulrad ist jetzt seit vier Generationen in Familienbesitz. Der Urgroßvater Johann Schmelter (1810-1880), machte sich im Jahre 1835 in Schwartmecke bei Oberhudem mit einer Weberei selbständig. Es ist daher anzunehmen, dass das ausgestellte Exponat nun gut 170 Jahre alt ist.

Die Weberei war seinerzeit ein reiner Familienbetrieb. Der Vater war der Weber, die Ehefrau und die Kinder halfen bei den Nebenarbeiten. In solch einem kleinen Familienbetrieb mussten alle vorkommenden Arbeiten selbst erledigt werden, angefangen vom Verarbeiten des Flachses bis hin zum Weben von Leinenstoffen als Meter- oder Stückware, wie z.B. Handtücher.

Nach dem Tod von Johann Schmelter übernahm sein Sohn Caspar (1842-1915) bis zu seinem Tod die Weberei. Johann (1882-1961), der Vater der Leihgeberin, führte die Weberei dann weiter. Von ihm hat Frau Jacobs-Baumhoff geb. Schmelter im Jahre 1961 neben Webstühlen und anderen Geräten für das Webereihandwerk auch das Spulrad übernommen.

Leihgabe von Irmgard Jacobs-Baumhoff, Altenhudem